

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 336.

Dienstag, den 1. December.

1840.

### Bekanntmachung.

Nach der allerhöchsten Verordnung vom 10. October 1840, die Ausbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen in den Königlich Sachsischen Erblanden betreffend, sollen die Beiträge der katholischen Glaubensgenossen zu dem Erfordernisse für Kirche und Schule in einem Termine, am 15. November jeden Jahres, und zwar zum ersten Male in diesem Jahre, erhoben und von jedem Beitragspflichtigen unaufgefordert an die Recepturbehörden entrichtet werden.

Indem wir daher auf diese Bestimmung hiermit aufmerksam machen, erwarten wir, daß die von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen zu entrichtenden dießjährigen Beiträge nunmehr ungesäumt und längstens binnen 8 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier werden abgeführt werden.

Leipzig, den 26. November 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung

Mittels hoher Ministerialverordnung vom 11. Juli 1840 ist die Aufnahme neuer Bevölkerungslisten für das gegenwärtige Jahr anbefohlen worden.

Um nun wegen der für hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Miethbewohner mit der aufhältlichen und schwierigen Einreichung von Hausverzeichnissen zu verschonen und zugleich zur Gewinnung eines richtigen Resultates zu gelangen, hat die unterzeichnete Behörde die früher ebenfalls stattgefundene Einrichtung getroffen, daß

den 1. December dieses Jahres und die nächstfolgenden Tage rigends dazu angenommene Expedienten in die Häuser sich verfügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion &c. notiren werden. Je unverkennbarer die Aufnahme von genauen Bevölkerungslisten auf das Beste des ganzen Landes, die dabei rücksichtlich hiesiger Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohnerschaft derselben abzielt, um so mehr hält sich die Sicherheitsbehörde zu der Erwartung berechtigt, daß man — auch abgesehen von der den Hauswirthern &c. gesetzlich obliegenden Verbindlichkeit zu Vertretung ihrer Angaben — den sich meldenden Expedienten die erforderliche Auskunft allenthalben mit Bereitwilligkeit ertheilen werde.

Leipzig, den 29. November 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 2. December, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst im gewöhnlichen Locale.

#### Der deutsche Simson.

(Beschluß.)

Als Jüngling hatte dieser Monarch ein Liebesverständnis mit einem ostfriesischen Fraulein von Echarlegg gehabt, und eine Tochter, so ausgezeichnet schön wie ihre Mutter, war die Frucht dieser Liebe geworden. — Das Fräulein, Helene war ihr Name, wurde nun unter den Augen ihres erlauchten Vaters erzogen und blühte täglich schöner auf. Viele Große bemühten sich umsonst, die schöne Helene zur Gemahlin zu erhalten, doch sie blieb unempfindlich gegen ihre Bewerbungen, bis endlich der Ritter Rauber sich um ihre Gunst bewarb, und auch in seinen Bewerbungen glücklich zu sein schien, als ihm ein Nebenbuhler in den Weg trat, der ihm den Besitz der Braut streitig machte. Es war ein Spanier von Geburt und aus einem vornehmen Geschlecht, welcher sich gleichfalls um Helenens Besitz bewarb. Ob nun gleich diese Schöne dem deutschen Ritter geneigter schien als dem Spanier, so glaubte sie doch die Bewerbungen des Letztern nicht geradezu

abweisen zu dürfen, und überließ es deshalb der Entscheidung ihres Vaters. Dieser wurde hierdurch in Verlegenheit gesetzt, denn ob er schon den deutschen Ritter ebenfalls lieber zum Eidam gehabt hätte, so war doch der Spanier wegen seines Geschlechts auch zu beachten, indem dieses in Spanien viel zu sagen hatte, und daher geschont werden mußte. Lange schwankte er, welche Entschliebung er zu fassen habe, jedoch als sich eben die beiden Nebenbuhler in der Nähe des Kaisers befanden, entstand ein Entschluß in ihm, der eben so originell, als der Sache angemessen war.

Beide Nebenbuhler waren groß und stark von Körper und fast war der Spanier noch länger; was aber die Körperkraft anlangte, so mochten sie wohl einander ziemlich gleich sein. Der Kaiser beschloß daher, die beiden heirathslustigen Herren mit einander um das Fräulein kämpfen zu lassen, und damit weder das Leben noch die Gesundheit eines derselben in Gefahr komme, so sollte die Art des Kampfes eine ganz eigene sein. Der Kaiser ließ daher die beiden Freier vor sich kommen, machte ihnen seinen Entschluß nebst der



Art des Kampfes bekennt, und sprach sich dann lächelnd noch in folgenden Versen aus:

Wer den Andern vermag,  
Und steckt ihn in den Sack:  
Der soll Helene haben.

Ob nun gleich diese Verse nicht von dem Dichtertalent Maximilians II. zeugen, so gingen sie doch aus dem Munde eines Kaisers; zudem galten sie auch als eine Entscheidung und es war der Ritterehre nicht entgegen, für den Besitz einer Kaiserstochter zu kämpfen, zumal da dieser Kampf ganz unblutig zu werden versprochen. Der Kampf war also das Mittel, sich die Braut zu erwerben. Der Tag ward bestimmt, an welchem er stattfinden sollte, und zwei Säcke wurden gefertigt, einem Jeden nach seiner Länge angemessen, und dem Gegner eingehändigt.

Die Nachricht von diesem Kampfe verbreitete sich bald durch die große Kaiserstadt. Als daher der Tag erschien, an welchem er stattfinden sollte, war der Kampfplatz dicht mit Menschen angefüllt, und die Menge umgab bereits seit einer Stunde denselben, der mit Schranken eingezogen war. Endlich erschien der Kaiser und sein Hof, und nahm auf einem erhabenen Schaugerüste Platz. Im Gefolge des Kaisers befanden sich auch die beiden Kämpfer, ganz leicht gekleidet und ohne Waffen, nur trug ein jeder den für seinen Gegner bestimmten Sack auf der Schulter. Als sie den Kampfplatz betraten, bliesen sie die Trompeter des Kaisers nach alter Sitte lustig an. Die von dem Kaiser geordneten Kampfrichter nahmen neben dem Monarchen Platz.

Als nun Alles geordnet war, wurden die Kämpfenden vor die Richter gefordert und mußten denselben auf Ritterehre und durch Handschlag versprechen, daß keiner von ihnen heimlich Waffen bei sich führe, und daß sie sich bei dem Kampfe durchaus in den Schranken halten wollten, die ihnen der Wille des Kaisers gezogen habe. Nur allein der gelte als Sieger und erhalte den Kampfspreis, dem es gelinge, seinen Gegner in den Sack zu stecken.

Nun begaben sich die beiden Kämpfer auf den Kampfplatz, ergriffen die Säcke und erwarteten des Kampfes Anfang. Der Herold am Throne des Kaisers gebot Stille und Theilnahmlosigkeit den Zuschauern, und dann winkte er den Trompetern, das Zeichen zum Anfange des Kampfes zu geben. Dieses geschah und der Kampf begann durch Ringen; doch lange blieb derselbe unentschieden: denn beide Kämpfer waren einander an Stärke und Gewandtheit gleich. Dabei munterte sie auch der Gedanke an den Kampfspreis auf und feuerte sie an, das Möglichste für die Erringung desselben zu thun. — Höchst interessant muß es gewesen sein, diesem Kampfe zuzuschauen und zu beobachten, welche Kraftanstrengungen beide machten, um den Sieg zu erringen, wie sie unaufhörlich strebten, die List mit der Kraft zu vereinigen und lautlos schauete die Menge zu.

Fast schien es gegen das Ende des Kampfes hin, als werde der Spanier der Sieger bleiben; denn der Ritter Rauber hatte ihm einige Vortheile eingeräumt; allein diese Vortheile waren nur scheinbar und von Raubern seinem Gegner wohlüberlegt eingeräumt worden; denn aus ihnen sollte der Sieg entspringen. Man begann bereits für den deutschen

Kämpfer zu fürchten, daß er unterliegen werde, und Helenens Herz schlug hörbar, als man plötzlich gewahrte, weshalb Rauber seinem Gegner jene scheinbaren Vortheile eingeräumt habe. Er bückte sich, umschlang mit dem rechten Arme des Spaniers Hüfte, hob ihn in die Höhe, stülpte ihm zu gleicher Zeit mit großer Geschicklichkeit den Sack über den Kopf, und indem er denselben in diesem Augenblicke bei dem Unterleibe noch höher hob, stürzte er ihn durch eine so kräftige als geschickte Schwingung, den Sack auch mit der Rechten ergreifend, kopfüber in denselben hinein; dieß Alles aber war das Werk eines Augenblicks. Nunmehr war der Sieg für Raubern entschieden und das Schmettern der Trompeten verkündigte das Ende des Kampfes. Ein allgemeines Jubelgeschrei begleitete diesen Trompetenschall, und Rauber trug den Ueberwundenen im Sack zu den Kampfrichtern hin, welche ihm einstimmig den Sieg zuerkannten, und der Kaiser selbst versprach ihm noch heute den Preis dieses Sieges zuzuführen.

Beschämt entfernte sich der überwundene Spanier von dem Kampfplatze; doch nicht das geringste Hohngelächter schallte ihm nach; denn des Kaisers ernster Blick hielt die Menge im Zaume, auch fühlte man es wohl, wie unedel es sei, den Ueberwundenen zu verspotten. Dieser reiste in der nächsten Nacht ab, und ward nie wieder gesehen, Rauber aber empfing den Kampfspreis aus des Kaisers Hand, und der Segen der Kirche vereinigte ihn bald darauf mit Helenen zum unauflöslichen Vereine. —

Diese Ehe blieb unfruchtbar und Helene starb nach einigen Jahren in der schönsten Blüthe, doch kinderlos, dahin. Der Ritter aber blieb als Hofkriegsrath am Hofe Maximilians, welcher den treuen Diener stets hoch schätzte und ihm nach dem Tode Helenens eine andere Gemahlin aus dem Harem der Kaiserin empfahl, durch welche er ein glücklicher Vater von acht Kindern wurde, und endlich am Hofe des Kaisers starb.

#### Die Canarienvögel.

Diese Vögel, — die einzigen vielleicht, welche ohne Verletzung des pflichtmäßigen Verhaltens, welches der vernünftige Erdenbewohner auch in Ansehung der Thiere zu beobachten hat, als Stubenvögel in Kästchen gehalten werden dürfen, da sie bei dem Aufenthalte im Freien in unsern Ländern schwerlich am Leben bleiben würden, — haben bekanntlich ihren Namen von ihrem Heimathlande, den Canarischen Inseln. Sie sollen im 16. Jahrhundert zuerst in Italien bekannt geworden sein. Aldrovandi gab im Jahre 1610 in seiner Ornithologie die erste Abbildung, und Conrad Gesner die erste Beschreibung dieser Vögel. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts fing man an, sie in unserem Erdtheile zu ziehen. Man erzählt, ein Schiff sollte damals, nebst andern Waaren, auch Canarienvögel nach Livorno bringen. Es verunglückte aber in der Nähe Italiens. Die Vögel, welche sich auf dem verunglückten Schiffe befanden, flohen nach der ihnen zunächst gelegenen Insel Elba. Vermuthlich waren diese sich rettenden Flüchtlinge größtentheils männlichen Geschlechts. Hier paarten sie sich mit andern Gattungen des Vögelgeschlechts; sie sind aber dort längst ausgestorben, doch

im Sa  
den, r

Er  
Dr ph  
sein S  
Kunde  
zum  
eine d  
am 1  
Dro  
„Mö  
verne  
das  
so w  
Conce

nenn  
S. V  
von  
hat  
ber  
unier  
Aus  
wir

verl  
einer  
kom

Am

Aug

Bre

Fr

Har

Lo

P

W

Se

B



im Laufe der Zeiten nach andern Orten hin verbreitet worden, wo sie bald einheimisch wurden.

**Zur Notiz.**

Einer unserer ehrenwerthesten Vereine, der Gesangsverein Orpheus, feierte am so eben verflossenen 21. November sein Stiftungsfest auf eine heitere Weise. Dabei wurde die Kunde mitgeteilt, daß die Universität zur Ausführung des zum Besten des Taubstummen-Instituts dem Vereine die akademische Kula bewilligt habe. Das Concert wird am 14. December stattfinden und der wackere Capellmeister Drobisch in München hat allerdings sein treffliches Werk „Moses auf dem Sinai“ gesandt. Die Proben, wie wir vernehmen, haben bereits begonnen und wir machen nochmals das musikliebende Publicum auf den bevorstehenden Genuß so wie die Bewohner unserer Stadt auf den Zweck dieses Concerts aufmerksam.

**Die Sagen der Stadt Leipzig**

nennt sich ein Büchlein, welches so eben im Verlage von G. Buttig erschienen, und nach geschichtlichen Ueberlieferungen von Ferdinand Bachhaus gearbeitet worden ist. Leipzig hat allerdings mehre der Erhaltung werthe Sagen, und daher wird diesem Unternehmen der Beifall der die Geschichten unserer Stadt gern Hörenden und Lesenden nicht entgehen. Ausnahmeweise, weil das Werkchen Leipzig betrifft, machen wir hier auf dasselbe aufmerksam.

**Gedanken.**

Man muß sich von den Dingen losreißen, ehe sie uns verlassen. Der weise Mann macht aus seiner Niederlage einen Sieg, und eine Schönheit muß ihrem Spiegel zuvorkommen, und ihn zerbrechen, bevor er ihr sagt, daß sie verblüht.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Angewöhnung vermindert die Bewunderung und ein mittelmäßiger aber neuer Gegenstand verdunkelt in der Regel die größte Vortrefflichkeit, wenn sie zu altern anfängt.

Wenn die Sonne scheint, sieht kein Mensch nach ihr, aber alle gaffen sie an, wenn sie verfinstert ist. Die große Menge wird dir die Unternehmungen nicht anrechnen, die dir glücken, aber allerdings diejenigen, welche scheitern. —

**Wechsel- und Geldcours-Zettel.**

Die ersten Wechselcours-Zettel sollen in Hamburg 1659 und die ersten Geldcours-Zettel 1687 ausgegeben worden sein.

**Witterungs-Beobachtungen vom 22. bis 28. November 1840.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Novbr.	Stunde.	Barom. b. 10 <sup>o</sup> + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
22.	Morgens 8	27	2,8	+ 2,6	SW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	3,3	+ 3,8	SW.	bewölkt.
	Abends 10	—	4,9	+ 2—	SW.	Regen.
23.	Morgens 8	—	7,9	+ 2,9	ONO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	7,4	+ 3,5	ONO.	trübe feucht.
	Abends 10	—	9,9	+ 0,8	ONO.	gestirnt.
24.	Morgens 8	—	8,8	+ 2—	SW.	bewölkt windig.
	Nachmittags 2	—	8,7	+ 4—	W.	trübe feucht.
	Abends 10	—	10,8	+ 2—	O.	gestirnt.
25.	Morgens 8	28	1,5	— 0,6	NNO.	heiter.
	Nachmittags 2	—	2,6	+ 1,6	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	3,6	— 0—	NO.	gestirnt.
26.	Morgens 8	—	3,6	— 2—	SSW.	leichte Wölkchen.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 1,4	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	3,6	— 0,6	SW.	gestirnt.
27.	Morgens 8	—	3—	— 2—	SW.	leichte Wölkchen.
	Nachmittags 2	—	2,9	+ 2,8	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,6	+ 1—	W.	trübe.
28.	Morgens 8	—	2,6	+ 1,8	W.	neblich.
	Nachmittags 2	—	2,4	+ 2—	W.	Nebel.
	Abends 10	—	2,6	+ 1—	W.	Nebel.

**Börse in Leipzig, am 30. November 1840.**

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. hto. u. à 21 K. S. G. auf 100	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ pCt. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . . =	—	100½	—	—
	2 Mt.	—	—		Pr. Frdrhsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—		—	—	101½	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	4½*)	—	K. Pr. St.-Cr. v. 1000 u. 500 =	96	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{2}$ . . . = do.	12	—	C. Sch. à 3 $\frac{3}{8}$ kleinere . . . =	—	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 Thlr.	k. S.	105½	—	Kaiserl. do. do. = do.	12	—	Lpz. Stadt- von 1000 u. 500 =	—	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. = 65½ As = do.	12	—	Anl. à 3 pCt. kleinere . . . =	—	—	—	100½
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	99½	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	11½	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl. à 3½ pCt. in Pr. Cour. . .	103½	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Conventions-Species und Gulden . . . = do.	¾	—	—	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	147½	Conventions 10 u. 20Xr = do.	¾	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	1720	—	—	—
	2 Mt.	—	146	Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	—	—	106½
London pr. 1 L. St.	k. S.	—	6. 12½	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	—	99½
	2 Mt.	—	6. 11¼	Silber pr. do. do. . . . .	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	—	79½
Paris pr. 300 Fros	k. S.	77½	—	Staatspapiere, excl. Zins.	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	—	—	103½
	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr. - von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	—	—	—	—
Wien pr. 100 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	99½	C.-Sch. à 3 $\frac{3}{8}$ kleinere . . . =	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.	—	—	—	107½
	2 Mt.	—	98½	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 =	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	99½	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102	* Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 5 Gr. 9 Pf.	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-Schein in Pr. C. . . . .	—	—	—	109
	2 Mt.	—	102½	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	—	—	—	—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



## Freiwillige Subhastation.

Der Erbteilung halber sollen folgende zu dem Nachlasse Frauen Marien Sophien verehel. gew. Stadtrichter Weber allhier gehörige Grundstücke, als:

- a) ein Haus nebst Zubehör im Cracauer Viertel allhier,
- b) ein dergleichen im Willeber Viertel,
- c) ein halber Acker Feld im Göhrensteig in Quetscher Flur,
- d) ein Acker dergleichen ebendasselbst,
- e) ein Acker dergleichen in Markranstädter Flur,
- f) drei Viertel Acker dergleichen ebendasselbst, und
- g) die am Spitalgarten hier liegende sogenannte Epitalbreite,

von dem unterzeichneten Stadtrathe einzeln nach vorstehender Reihenfolge freiwillig subhastirt werden und es ist hierzu der vierte December 1840

terminlich angefest worden. Es werden daher Kauflustige eingeladen gedachten Tages des Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Rathsstelle auf dem Rathhause sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich des Weitern zu gewärtigen. Das Nähere, sowie die ungefähre Beschreibung der Grundstücke nebst den gestellten Bedingungen, ist in dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Patente zu ersehen.

Markranstädt, den 7. November 1840.

Der Stadtrath.

**Bekanntmachung.** Nach den von dem Stud. jur. Herrn Hermann Johann Friedrich Ziedemann aus Glückstadt und dem Stud. jur. Herrn Julius von Wolferödorf aus Deberan beschriebenen Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 369. 1073, und 834 bezeichneten Legitimationskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Finder veranlaßt, solche Karten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 28. November 1840.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

**Anzeige.** Morgen, Mittwoch den 2. Decbr., von früh 10 Uhr an können bei mir die Prediger-Witwen-Gelder in Empfang genommen werden. Dr. Großmann, Sup.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 1. December, zum zweiten Male: Wer wagt, gewinnt, Lustspiel von Forst und Lentner. Vorher: Michel Perrin, oder: Der Spion wider Willen, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell.

Mittwoch den 2. Dec. (Abon. susp. und bei erhöhten Preisen): **Concert des Ritters Ole Bull.**

1. Cantabile doloroso und Rondo giocoso, componirt und vorgetragen von Ole Bull. Hierauf: Der Kammerdiener, Lustspiel von Fr. Kriftberg.

2. Norges Fjelde, Klänge aus der Heimath, componirt und vorgetragen von Ole Bull. Hierauf: Gelebt oder todt, Lustspiel von Th. Hell.

3. Variazioni di Bravura, componirt und vorgetragen von Ole Bull.



Unsere Dampfschiffe gehen jetzt regelmässig

von Magdeburg:  
jeden Dienstag und Donnerstag,  
von Hamburg:  
jeden Sonntag und Freitag

mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, den 29. November 1840.

Die Direction der Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Comp.

Nähere Auskunft in Leipzig bei Ferd. Sernau, Grimma'sche Strasse Nr. 24/758.

## Wein = Auction.

Nächste Mittwoch früh 10 Uhr sollen auf der Reichsstraße Nr. 38 in einer Niederlage des Herrn August Rein eine Partie gute Rheinweine in Kisten von 25 Bout. öffentlich durch mich versteigert werden. D. Wild. Kiedel, Notar.

**Auction von Pferden, Wagen und Geschirren**  
Mittwochs den 2. Dec. früh 10 Uhr  
im Gasthause zu den 3 Lilien in Reudnitz (Koblgarten) bei Leipzig.

Geschäftsveränderung halber sollen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden:

- 2 sehr brauchbare brave Pferde, Schimmel, Langschwänze (preuß. = polnische Race) nebst darauf liegendem vollständigem Kummetschirre (dürften sich auch besonders für einen Reisenden eignen),
- 2 Kutschgeschirre,
- 1 vierzügiger in Federn hängender Kutschwagen,
- 1 leichter Küstwagen mit Zubehör,
- 1 fast noch neuer größerer Küstwagen (mit eisernen Achsen) nebst allem Zubehör.

F. Böhme, requir. Notar.

## Auctions = Anzeige.

Mittwoch den zweiten December d. J., Vormittag 10 Uhr, soll ein Pferd, Stute, Dunkelfuchs, 8 Jahre alt, welches im Juli d. J. allhier für 26 Stück Louisd'or erkaufte worden und zum Reiten und Ziehen zu gebrauchen, im Hotel de Prusse notariell versteigert werden.

Leipzig, den 26. November 1840.

Adv. Julius Franke, requir. Notar.

**Anzeige.** Nachdem die erste Sendung Actien zu der beabsichtigten Verloosung Sächs. Weine schon vergriffen, haben wir dem Hrn. Apotheker L. A. Neubert in Leipzig abermals eine Anzahl eingeschickt.

Der Weinbau-Verein.

v. Carlowis. G. Mittag.

So eben ist bei **F. Whistling** erschienen:

**Verhulst (I. I. H.).** Der deutsche Rhein, von N. Becker, für eine Singstimme mit Pianoforte (4 Gr.), für 4 Männerstimmen (8 Gr.).

**Langrock (C.).** Der deutsche Rhein, von N. Becker, für eine Singstimme mit Pianoforte (oder für 4 Männerstimmen). Preis 4 Gr.

Wir erlauben uns dem geehrten Publicum, das sich für französische Literatur interessirt, den nachstehend angezeigten Katalog zu gef. Beachtung zu empfehlen:

## Ouvrages pour Etrennes.

Publications de la librairie

de  
**L. CURMER à Paris,**

qui se trouvent chez  
**Brockhaus & Avenarius**  
à Leipzig.

Derselbe ist in jeder Buchhandlung, namentlich auf dem Stadtcomptoir des Herrn **F. A. Brockhaus** (Feuerkugel, Universitätsstrasse), so wie bei uns selbst gratis zu erhalten, und die darin verzeichneten Werke, die sich eben so sehr durch innern Gehalt, als durch den Luxus ihrer Ausstattung auszeichnen, sind bei uns stets vorräthig. Leipzig, am 30. November 1840.

**Brockhaus & Avenarius,**

Querstrasse No. 8, Seitengebäude rechts, 1. Etage.



Als eine würdige Weihnachtsgabe  
empfehle ich den zahlreichen Verehrern des Herrn Dr. Krehl  
das kürzlich erschienene Werk:

## Das Herrn = Wahl. Andachtsbuch

für  
evangelische Abendmahlsgenossen.

Durch  
**Dr. Aug. Ludw. Gottl. Krehl,**  
Universitätsprediger u. der pratt. Theologie ordentl. Professor zu Leipzig.  
8. brosch. 1 Thlr. 6 Gr.

**Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig.**

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:  
**Chronik** der neuesten kirchlichen Ereignisse. 1. Band, die  
Jahre 1839 und 1840 enthaltend. Leipzig 1841. Fried-  
rich Fleischer. 1 Thlr.

**Pomfel, L. B.** (Director der Bürgerschule zu Chemnitz),  
Methodik des Kopfrechnens, oder ausführliche An-  
weisung, das Kopfrechnen zu lehren, besonders in Volks-  
schulen und bei starken Classen. gr. 8. 30 Bogen. 1½ Thlr.  
**Schulte, Fr. W.**, Grabreden. gr. 8. Soest. geh.  
10 gGr.

**Karte von Syrien à 2 Gr.**

im geograph. u. lithogr. Institut von O. C. Apelt, Reichs-  
strasse No. 3.

## Montag den 7. December

wird die 1. Classe der 19. k. s. Landes-Lotterie  
gezogen. Mit Loosen, ganze pr. 8 Thlr. 6 Ngr.,  
halbe pr. 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel pr. 2 Thlr.  
1½ Ngr. und Achtel pr. 1 Thlr. 1 Ngr.,  
empfehlte sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Plencner.**

Zur neunzehnten

Landeslotterie, deren 1. Classe den 7. December gezogen wird,  
empfehlte sich mit Loosen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$   
die Hauptcollection von **Guido Vogel,**  
Neumarkt Nr. 8.

Neues Etablissement.

## Friedrich Beyer, Tapezierer.

Leipzig, Reichsstrasse No. 44/398, im Hofe 1 Treppe,  
empfehlte sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten und  
sichert eine prompte, reelle und gewiß billige Bedienung zu.

Fortwährend linirt gut u. billigst: große u. kleine Handlungs-  
bücher zc. **G. Frenzel,** Universitätsstrasse Nr. 659, und verkauft  
à Kanne 6 Gr. ganz schwarze Tinte auch einzeln echt rothe u. blaue.

\* \* \* Meublements-Zeuge und Gardinen werden schön ge-  
glättet. Auch werden Blondes schön gewaschen bei  
**W. Pichel,** Reichsstrasse Nr. 40, Ecke des Böttchens.

## Anzeige.

Die erwarteten Mouffeline de laine Roben  
habe ich erhalten.

**Wilhelm Franke,**

Grimmische Straße, Ecke der Universitätsstraße.

\* Noch eine Sendung der echt gebirgischen Lerchen-Kar-  
toffeln sind angekommen: Schützenstraße Nr. 22/1229.

## Anzeige.

Beste stralsunder Brathringe Rückweis à 8 Pf. und  
1 Gr., im Duzend und Fässern aber noch billiger; ferner  
neue große Bricken im Einzelnen und Fässern werden fort-  
während zu billigster Bedienung verkauft bei

**M. Sever.**

## Anzeige.

Neue Kieler fette Sprossen à 8 Gr. pr. Pfd. und holländ.  
Speckpöcklinge und Düsseldorfer Senf empfehlte zu möglichst  
billigen Preisen **M. Sever** am Markte.

## Strassburger, Münster Käse

in Schachteln, frische ausgestochene Austern, frische Trüffel,  
Hamburger Rauchfleisch, ital. Maronen, geräucherte Rinds-  
zungen, neuen Astrach. und Hamburger Caviar, neue Lüne-  
burger und pommersche Reunaugen, Frankfurter Bratwürste,  
erhielt und empfehlte

**J. A. Nürnberg** am Markte Nr. 2/386.

## Neue nord. Kräuter-Anchovis

sind wieder angekommen in Fässchen von 4 Pfd. netto  
à 16 Gr. Bei Abnahme von 10 und 20 Fässchen billiger,  
empfehlte **Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 34.

Bestes trockenes Seegras,

Seegras-Matratzen,

zu den billigsten Preisen vorrätzig bei

**G. F. Carstens,**

Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

## Verkaufs-Anzeige.

Graufalk, à Scheffel 9 Gr.,

Böhmische Braunkohle à Scheffel 12½ Gr.,

Ganz trockene Brennholz, Scheit- und Stock-Klastern  
zu möglichst billigen Preisen bei

**F. Dehmichen** in Borsdorf.

Verkauf. Schöne reife Ananasfrüchte sind auf dem  
Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägrichen am  
Frankfurter Thore zu haben.

Verkauf. Sauber gekleidete Püppchen mit und ohne  
Gelenke sind billig zu haben: Schloßgasse Nr. 1/125, 2 Tr.

Verkauf Strohkober für Kinder, zu Schulbüchern sehr  
nutzbar und dauerhaft, empfehlte

**W. F. Mehlhose** unterm Paulino.

Verkauf. Kattune echtfarbig von 1½ Gr. an, fran-  
zösische Biße  $\frac{1}{2}$  br. von 4 Gr. an, Singhams  $\frac{1}{2}$  br. zu  
2½ Gr., Piquee-Röcke zu 20 Gr., billige Westen, Herren-  
Hals- und Schnupstücher empfehlte

**Gebr. Zangenberg.**

Verkauf. Cigarren, 100 Stück zu 8, 10 und 12 Gr.,  
empfehlte **W. F. Mehlhose** unterm Paulino.

## Verkauf.

Durch den Unterzeichneten sind die in Plagwitz gelegenen,  
Herrn A. Wollenweber zugehörigen Grundstücke aus  
freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen:  
**Adv. F. A. Steche.**

Verkauf. Ein schöner braun polirter Eschrank, oben  
Glasthüren, (bestellte Waare) von hartem ausgetrockneten  
Holze, wenig benutzt, steht wegen Mangel an Platz billig  
zu verkaufen, ingleichen ein großes, schönes Sopha, mit  
Damastüberzug. Zu erfragen in der Grimmischen Straße  
Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gut gelegener Bauplatz zu Wohn-  
haus und Garten: Frankfurter Straße Nr. 26/1043.



**Verkauf.** Ein Goct. Pianoforte in Mahagony-Gehäuse steht billig zu verkaufen: Thomaskirchhof Nr. 23, beim Herrn Küster Eichorius, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein schöner Ausgehkasten vor ein Gewölbe: im Barfußgäßchen Nr. 10/178.

Zu verkaufen ist ein Landgut in der Nähe von Leipzig mit 4 Acker Feld, 1 Acker Wiese und 1 Acker sehr tragbaren Gemüsegarten. Forderung 1700 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung. Näheres ertheilt

E. F. Springer in Eutritzsch.

Zu verkaufen steht für 200 Thaler wegen Mangel an Platz ein neuer, schöner Wiener Flügel von 6 und  $\frac{1}{2}$  Octaven, welcher sich sowohl im Ton, als leichter Spielart auszeichnet. Näheres kl. Windmühlengasse No. 15/873, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine wenig gebrauchte 6 Wasserfannen enthaltende kupferne Waschblase: Peterssteinweg Nr. 19/844, Hintergebäude 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltener eiserner Ofen im Thomaskirchhof Nr. 5/186, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund: Neumarkt Nr. 12/19u. 20.

### Braunkohle.

Von heute an kostet der Dresdner Scheffel Braunkohle von der Niederlage ab 10 Gr.;

Fracht bis vor's Haus wird fortwährend nur à Scheffel 6 Pf. berechnet.

J. G. Freyberg am Hospitalplatze, Zangenbergs Gut.

### Canevas

aller Nummern verkauft zum Fabrikpreise  
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

### Zu billigen Preisen,

als: Atlashüte von 3 bis 5 Thlr., Capuzen von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., Hauben von 1 bis 3 Thlr. empfiehlt das Puh- und Modegeschäft von  
E. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

### Jugendchriften und Kinderspiele,

Schreib- und Zeichenvorlagen, Reißzeuge, Zuchkasten und ähnliche zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Kleins, Kunst- und Buchhandlung.

### Für Damen

empfehlen (als sehr passende Weihnachtsgeschenke) sein bestaffortirtes Lager von fertigen Mänteln von 6 bis 32 Thlr., Blousen und mehr dergl. Artikel nach neuestem Geschmack, und durch directe Beziehung in Stand gesetzt, auch die billigsten Preise zu liefern. Das Kleider-Magazin von  
E. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

### Werkzeuge für Knaben,

gut und brauchbar, wohl sortirt, in Kasten so wie auch einzeln, empfiehlt für jedes Alter

E. F. Gottwald, Grimma'sche Straße, Eisenwaaren-Gewölbe unter den Colonnaden.

### Küchengeräth für Mädchen,

die Küchen der kleinen wie der größern vollständig auszuschnücken, so auch viele Wirthschaftsachen, welche sich zu Geschenken eignen, empfiehlt

E. F. Gottwald, Grimma'sche Straße, Eisenwaaren-Gewölbe unter den Colonnaden.

### Die neuesten Cigarren = Etuis,

an welchen man 2 bis 3 Stickerien anbringen kann, so wie auch elegante Briestaschen mit englischem Elfenbeinpapier und Metallgriffel, liegen zur gefälligen Ansicht und übernimmt Aufträge für Aufertigung dergleichen Gegenstände  
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

### Billige Weihnachtswaaren.

Mouffeline de laine-Kleider von 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Thlr., feinere dergleichen von 3 $\frac{1}{2}$  bis 9 Thlr., französische Tacconet- und Sit-Kleider von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., eine Partie Umschlagetücher von 1 $\frac{1}{2}$  bis 5 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  große Crepe- und Fior-tücher von 7 bis 16 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  dergleichen von 1 bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., Fior- und Blondenschleier von 5 bis 20 Gr., Piquee-Röcke von 20 bis 32 Gr., Kattune von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Gr. die Elle,  $\frac{1}{2}$  breite französische dergleichen von 4 bis 5 Gr.,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Gingham's von 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  quarrierte Merinos von 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  dergleichen à 4 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  sächsische Merinos à 5 Gr., gedruckte englische dergleichen von 3 bis 4 Gr.,  $\frac{1}{4}$  gemusterte engl. Tibets von 10 bis 12 Gr.,  $\frac{1}{4}$  sächs. dergleichen von 13 bis 16 Gr., weiße und bunte Bettdecken von 18 bis 40 Gr. das Stück, Piquee dergleichen von 2 bis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., seidene Westen von 22 bis 36 Gr., Valencia dergleichen von 12 bis 20 Gr., so wie auch Shawls, Colliers, Cravaten, ostindische Taschentücher, Schürzen und mehre andere Artikel empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

### Seidene und Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.



Reichstraße, Ecke der Grimm. Straße.  
Reichsortirtes Uhren-Lager

von  
G. Portius.

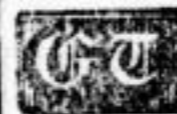
Reelle und billige Bedienung meinen geehrten Abnehmern.

Gummi-Hosenträger von à Paar 8 Gr. an erbielt  
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

### Ausrangirte Modebänder.

in grosser Auswahl à 1, 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Gr. verkauft von heute an

Chr. Gottfr. Böhne sen.,  
Grimma'sche Strasse No. 591/33.



Die feinsten Räucherungs-Mittel sowohl in Pulver als in Essenzen, Kerzen und Papier empfehlen zu billigen Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

### Aromatischen Räucher-Essig

in Flacons, als neues Räuchermittel vom feinsten und erquickendsten Wohlgeruche empfiehlt

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Unser

### Handschuh - Lager

in Glacé-Leder, deutscher und französischer Fabriken, im Dhd. von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. bis 12 Thlr., im Einzelnen à Paar 4 bis 24 Gr. empfehlen wir hierdurch zur gefälligen Beachtung bestens.  
Riedel & Hörisch.





## Stearin-Kerzen der königl. sächs. concessionir- ten Fabrik in Schönefeld bei Leipzig

verkaufe ich in Packeten à 4, 5, 6 und 7 Stück pr. Packet, sowohl im Einzelnen als in Partien à Elf Groschen preuß. Courant pr. Packet. — Um Irrungen vorzubeugen, erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß

alle Kerzen meiner Fabrik mit dem Stempel **L.P.** versehen sind. Die Niederlage ist in der Grimma'schen Straße Nr. 31/593, im Hofe linker Hand.  
Leipzig, im October 1840.

Louis Ploss.

• 200 Thlr. gegen völlige Sicherheit werden zu erborgen gesucht durch Adv. Schubert, Brühl Nr. 27/519.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, jedoch reinliche Weinflaschen: Böttchergäßchen Nr. 7/440, 3 Treppen.

Dienst-Offerte. Für einen unverheiratheten Herrn in Leipzig wird ein junger Mensch zur Bedienung für künftigen 1. Januar gewünscht. Derselbe soll 16—18 Jahre alt, von auswärtigen rechtlichen Aeltern, sittlich und körperlich gebildet und mit der Feder vertraut sein. Behandlung und Gehalt sind ausgezeichnet gut und angemessen. Näheres bei C. G. W. Hamger, Nr. 9/822.

Gesucht werden in der Stadt Hamburg alhier zu Leipzig zum baldigen Antritte 3 Kellner.

Gesuch. In einem Langwaaren-Geschäft ist der Posten eines Markthelfers offen geworden. Brauchbare Subjecte, mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden Ritterstraße Nr. 32/718 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen am Floßplaz Nr. 18.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gleich antreten kann. Zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 19/694, 1 Tr.

• • • Ein kräftiges fleißiges Mädchen, welches im Stande ist, die Arbeiten einer kleinen Haushaltung allein nach der größten Reinlichkeit zu besorgen, findet ein solides Unterkommen. Das Nähere Petersstraße Nr. 118, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von angenehmem Aeußern, im Serviren und Billardspielen bewandert, sucht vom 1. Dec. an eine Stelle als Marqueur. Geneigte Offerten bittet man im Preußergäßchen in Nr. 6/47 parterre gelangen zu lassen.

Vermiethung. Drei Stuben und 2 Alkoven nebst nöthigem Zubehör können einzeln oder zusammen auf die Zeit von jetzt bis Ostern 1841 mit oder ohne Meubles billig vermietet und Näheres erfragt werden bei Carl Gottschalk, Brühl Nr. 89/317.

Vermiethung. Auf der Burgstraße Nr. 18/136 ist die 1. und 2. Etage vorn heraus zu Ostern 1841 zu vermieten, und das Nähere 3. Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein geräumiger Keller ist im Thomagäßchen Nr. 5/186 sofort zu vermieten und daselbst in der 2. Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundlich gelegenes gut ausmeublirtes Wohn- und Schlafzimmer ist auf dem Kanze Nr. 7/865, 1 Treppe hoch zu vermieten.

Zu vermieten ist von Ostern 1841 an ein großer Schuppen mit zwei darüber befindlichen Böden unter einem Verschuß, nach der Straße gelegen, welche jetzt als Materialwaaren-Niederlage benutzt werden. Näheres Königsplatz Nr. 12.

Zu vermieten sind im Kurprinz eine Niederlage und ein Heuboden. Näheres beim Hausmanne.

Zu vermieten ist in der ersten Etage des Hauses No. 10 auf der Katharinenstrasse ein sehr geräumiges, gut eingerichtetes Local zu Waarenlager und Comptoir, welches früher von den Herren Gros Odier Roman & Comp. aus Wessering benutzt wurde. Nähere Auskunft ertheilt Herr Johann George Schmidt.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ledige Herren: kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer in der ersten Etage, Sporergäßchen Nr. 9.

Zu vermieten und zu Ostern 1841 zu beziehen ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, Keller und Bodenkammer: kleine Fleischergasse Nr. 28/168 und daselbst parterre zu erfragen.

• • • In der Poststraße ist zu Ostern 1841 ein Familienlogis, 2. Etage, von 4 Stuben nebst dem Zubehör, für 170 Thlr., und ein schön eingerichtetes Logis an der Eisensbahn für 80 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Offen stehen von jetzt an einige Schlafstellen in der Burgstraße Nr. 20/138, bei Knöfel.

**Zweites Abendvergnügen**  
der 2. Compagnie der Communalgarde  
Sonntag den 6. Dec. im Hotel de Pologne.  
Ausgabe der Einlaßkarten vom 1. bis zum 5. December im goldenen Ringe, beim Hauptmann Berl.

**Drittes Abendvergnügen**  
der 16. Comp. der Communalgarde  
wird Mittwoch den 2. December im Petersschiefgraben abgehalten, und sind dazu Billets beim Kaufmann Herrn Barth in der Friedrichstraße und beim Kaufmann Herrn Wunderlich in der Zeiger Straße zu haben.

**Rheinischer Hof.**  
Heute Abend Modturtle-Suppe.

**Thonberg.**  
Altes Lützchener Lagerbier das Seidel 1 Gr.; auch werde ich alle Tage für frischen Kuchen sorgen. Ich bitte um zahlreichen Besuch. H. Werthmann.

Einladung. Morgen als Mittwoch lade ich meine Freunde und Gönner früh zu Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein  
F. A. Rothe am Rosplaz Nr. 10/936.

Einladung. Mittwoch früh 8½ Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe nebst frischer Wurst ergebenst ein  
J. S. Lehnert, kl. Fleischergasse, rother Krebs.



**Einladung.** Heute, als den 1. Decbr., früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe, nebst einem feinen Köpfschen Medinger Lagerbier. Es bittet um zahlreichen Besuch.

J. G. Pöbler, neben der Stadt Hamburg.

**Einladung.** Heute Abend von 6 Uhr an giebt es Dampf-Köße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig und andere gute Speisen.

G. Wölbling, Petersstraße.

**Einladung** heute Abend zu Schweinsknochen nebst andern Speisen bei G. Vogel am Plauenschen Platz.

**Einladung** Mittwoch den 2. Dec. zum Schlachtfeste in der Gosenchenke zu Eutritzsch, wobei ich mit Sardellen, Trüffel- und Zwiebelwurst und andern Speisen bestens aufwarten werde.

J. A. Lindner.

### Zwei Thaler Belohnung.

Am Sonntage Abend ist aus dem Theater ein großes, schwarzes Doppel-Perspectiv verloren worden. Man bittet den ehrlichen Finder, es in der Nicolaistraße Nr. 46, eine Treppe hoch, abzugeben, und die obige Belohnung in Empfang zu nehmen.

- Verloren wurde am 30. Nov. Nachmittags eine Lorgnette von Perlmutter, auf dem Wege von der Promenade durchs Schrötergäßchen nach dem Taustummeninstitute. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Salzgäßchen Nr. 8 (sonst 409) 2 Treppen hoch gegen einen halben Gulden Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Schützenhore längs der Promenade bis auf die neue Straße eine dunkelgrün-seidene Capuze mit rosafarbenem Futter. Den ehrlichen Finder bittet man, selbige neue Straße Nr. 1094, 2 Tr. hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 30. Nov. vom Löhrschen Garten bis an den großen Blumenberg eine Broche mit Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Hrn. Erhardt im Brühle abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein junger bellorauner Hund mit weißer Abzeichnung und Halsband von Argentan mit Zeichen, am Halle'schen Pfortchen. Wer denselben hat oder nachweist, erhält eine Belohnung beim Hausmanne in Nr. 1216 Schützenstraße.

### Ver spätete Anzeige.

In der ersten Woche der letzten Michaelismesse ist von einem auswärtigen Käufer hier in irgend einem Geschäftslocale ein Päckchen Gold liegen gelassen worden. So spät nun auch hierdurch die Bekanntmachung davon geschieht, so findet sich der redliche Finder gewiß auch jetzt noch veranlaßt, eine Anzeige des Fundes in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse M. M. zu machen, was auf das Dankbarste erkannt werden würde.

Heute wurden wir in der Kirche zu Schkeuditz getraut, was wir Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, anzeigen.

J. G. Deblschlaeger.

Therese Deblschlaeger, geb. Kost.

Leipzig, den 29. November 1840.

Gestern früh wurde meine Frau, Henriette geb. Friedmann, von Zwillingen, einem Knaben und Mädchen glücklich entbunden.

E. Leopoldt, Musiklehrer.

Heute wurde meine liebe Frau, Louise geb. Gretsche, von einem todtten Knaben glücklich entbunden, welches ich hiermit unsern Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzeigen.

Leipzig, den 30. November 1840.

Ferdinand Harleben.

### Thorzettel vom 30. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Sahnthor.** (29. Nov. Abends 16 Uhr.) Hr. D. Neubert u. Fr. v. Rochhausen, v. hier, v. Wurzen zurück. Hr. Rittergutsbes. Blochmann, Hr. Hofrath v. Wolfferdors, von Dresden, Hr. Kst. Rabigsch u. Wolf, von Magdeburg u. Weissen, Hr. Landrath von Ponikau und Hr. Gutsbes. v. ngtschel, v. Zeitz, Hr. Courtier Keller, von Paris, Hr. Commis Staudt, v. Türrheim, u. Dem. Reichenbach, v. Bern, unbest. Mad. Pfeiffer, Hr. Salpervo. Dpitz, Hr. Stud. Garus u. Wagner u. Hr. Actuar Forwerk, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Pöhlke, Stollberg, v. Halberstadt, im 1. w. Kreuze.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kaufm. Blumenreich, von Blewitz, in Nr. 12. Hr. Weinhandl. Drendelsohn, von Bingen, bei Hauptvogel. Eine Kistette von Lügen, um 12 Uhr. Der Frankfurter Packwagen um 2 Uhr. Hr. Gutsbes. v. Mierzejewsky u. Familie, von Warschau, im Hotel de Baviere.

**Zeitzer Thor.** Hr. Uhrmacher Kupfer, von Carlsfeld im Reiter. Hr. Pöhlke, Tuchmann, v. Wrtk. Uhlesfeld, im bl. Kofse. Hr. Tuchm. Schön u. Goldner, v. Weidau, in den 3 Königen.

**Hospitalthor.** Die Waldheimer Journaliere um 5 Uhr. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Cand. Klath, von hier, v. Plauen zur. Hr. Factor Teubner, v. Zena, unbest. Hr. Pöhlkegeb. Wittschlich, v. Weissen, in Nr. 413.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Sahnthor.** (30. Nov. Vormittags 11 Uhr.) Hr. Commis Peine u. Hr. Kst. Wever u. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Def. Sachs u. Hr. Stud. Bauer u. Herrmann, v. Halle, Hr. Lieutenant v. Frankenberg, v. Magdeburg, Hr. Bürgermeist. Fraustadt, von Bärzdorf, Hr. Einemann, v. Hamburg, Hr. Insaf. Schlosmann, v. Lipsko, Hr. Kfm. Koch, v. Stockholm, Hr. Posamentierer Siebert, von Wien, Hr. Pöhlkegebener Pöhlke u. Hr. Senator Siegel, v. Dschag, Hr. Rittergutsbes. v. Schönbach, von Thammehain, u. Hr. Notar Rahnsch, v. Wurzen, unbest. Hr. Kfm. Lorenz, v. hier, v. Wurzen zurück.

**Frankfurter Thor.** Ein kaiserl. russ. Courier v. Weimar, v. d. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Hr. Commis Diedrich, v. Pöhlke, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberg. Gilpost um 7 Uhr: Hr. Kfm. Schneider, von Glauchau, Hr. Fabr. Seidel, von Plauen, Hr. Partic. Bastard, v. Littenberg, und Hr. D. Hausmann, von Stuttgart, unbest. Auf der Prager Kallepost um 8 Uhr: Hr. Kfm. Auerbach u. Hr. Stud. v. Reichenberg, v. h., v. Chemnitz u. Mittelfrohne zur., Hr. v. Trostko, v. Mittelfrohne, unbest., u. Hr. Ob.-Lieuten. v. Wilnicko, v. Kobl, pass. durch. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Privatgel. Angermann u. Hr. Schaupf. Piscovius, von Grimma, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Fabr. Keder, v. Arzberg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Frau. v. Fasman, königl. Sängerin, von Berlin, pass. durch. Hr. Pöhlke, Wolf, Grünberg, Margulis, Drattmann u. Kaufmann, v. Petridau, Brody, Sklow u. Hamburg, unbest. Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Hr. D. Schulze, von hier, von Berlin zurück, u. Hr. Kfm. Wich, v. London, pass. durch.

**Frankfurter Thor.** Mad. Kosner, von Göttingen, im gr. Baume. **Zeitzer Thor.** Hr. Lieuten. v. Naundorf, v. hier, v. Pagan zur. Hr. v. Schinmelpfennig, v. Zeitz, bei Thorschmidt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Kst. Kiffig u. Peter, von Regis, u. Hr. Oberst v. Seebach, von Gotha, unbest., Hr. Pastor Bürn v. Kobl, bei Büttner, Hr. Kfm. Esche, v. hier, v. Altenburg zurück, und Mad. Amhof, von Altenburg, Müller.

**Dresdner Thor.** Hr. Fabr. Gättermann, von Redwitz, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Hr. Dublet u. Glotta, Crächer, v. Gansnau, unbest. Auf der Frankfurter Gilpost 13 Uhr: Hr. Fabr. Solber, v. Dornach, pass. durch, Hr. v. Therman, v. hier, v. Weimar zurück, Hr. Pöhlkegebener, v. Forchheim, Hr. Kfm. Tischler, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Binnel, v. Mainz, unbest., Hr. Kfm. Stud. von Livorno, im Hotel de Baviere, u. Hr. Kfm. Neubauer, v. Saporow, im r. Kreb.

Druck und Verlag von C. Polz.